

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 28. Juni.

Aus dem Stadtparlament.

Endlich ein Schritt vorwärts zur Entscheidung: für das Hallenschwimmbad ist jetzt die Anfertigung eines Spezialentwurfes beschlossene Sache. Es war gestern im Stadtparlament ein langes, schweres Ringen der Meinungen, ob man abermals drei Jahre das Projekt in die Schublade versenken sollte, oder ob man nun endlich nach 15 Jahren mal mit der Ausarbeitung eines genauen Entwurfes beginnen solle.

Das Jünglein der Frage schwankte; ließ sich mitten in der Abstimmung, die namentlich war, konnte noch niemand den Ausgang anfragen. Schließlich kam eine Zufallsmajorität zu Gunsten der Vertagung ab, 23 waren dafür.

Damit kommt einstweilen ein Streit zur Ruhe, der gerade in den letzten Tagen unsere Bürgererschaft ziemlich erregte. Da die ausgedehnten Debatten nicht die Möglichkeit ließen, all die übrigen Gegenstände der umfangreichen Tagesordnung zu erledigen, muß nächsten Montag noch eine Sitzung abgehalten werden. Erst dann gibt's Ferien, wohlverdiente Ferien.

Felix Krueger an Stelle Neumanns.

Der a. a. Prof. der Philosophie an der Leipziger Universität Felix Krueger wurde als ordentlicher Professor der Philosophie an die Universität Halle an Stelle des nach Leipzig berufenen Prof. Neumann berufen.

Prof. Krueger ist ein Schüler Baudts und dessen langjähriger Assistent an dem Institut für experimentale Psychologie.

Gemälde und Skulpturen.

Die Ausstellung von Bildwerken des Schwetters Hermann Haller im kgl. Museum am G. Berlin hat durch Zustimmung und Widerpruch, die sie beide in reichlichem Maße gefunden hat, die Aufmerksamkeit auf die Rolle gelenkt, die plastische Werke innerhalb einer Gemäldesammlung spielen können, spielen sollen.

Es hängt mit der vorzunehmenden Bedeutung der Malerei während des ganzen 19. Jahrhunderts eng zusammen, daß die Museen zeitgenössischer Kunst zunächst in den weit überwiegenen Fällen reine Gemälde galerien gemordet sind. Wo man aber, wie in der Berliner Nationalgalerie, früh schon angefangen hat, neben Gemälden auch Skulpturen zu erwerben, da hat man aus einem etwas pedantischen Ordnungsgesühl heraus, vielleicht auch verführt durch Antiken- und Gipsabgüßsammlungen, der Plastik einzelne Räume aus schließlich zugewiesen und die Gemälde für sich gehalten, ohne zu bedenken, daß mit einer solchen zeitlichen Scheidung der Organismus der Künste zerstückt wird.

Erst das letzte Jahrzehnt eigentlich hat in dieses alte, schmerzhaft wiederholte System Breche getan. Nicht die Museen — es ist das für die Museumsverhältnisse des 19. Jahrhunderts leider charakteristisch — sondern die Kunstsalons und die Feineren von Künstlern selbst arrangierten Ausstellungen gingen mit der guten Wirkung für das richtige, Kunstgefühl voran. Der Erfolg ist schlagend gewesen: keine Galerie bot sich der Nachfolge entziehen können. Die pedantischen Befürchtungen, daß etwa die Gemälde die Wirkung der Bildwerke oder die Bildwerke die Wirkung der Gemälde beeinträchtigen könnten, haben sich als grundlos herausgestellt, ja im Gegenteil, der Erfolg hat gezeigt, daß beide Künste, Plastik wie Malerei vereint, sich in ihrer Wirkung gegenseitig steigern, daß die Eigenart der ästhetischen Wirkung beider Künste gerade in ihrem Zusammenwirken doppelt klar erkennbar wird und darin liegt die Bedeutung der Frage, ob ein Museum neuerer Kunst überhaupt neben Gemälden auch Bildwerke erwerben soll. Aus Gründen der Kunstverziehung ist diese Frage unbedingt zu bejahen.

Eines ist freilich klar: durch die fortwährende Gewöhnung des Sehens von Gemälden, die in den Ausstellungen feinerer Salons und Kunstvereine aus äußeren Gründen meistens überwiegen, ist unser Publikum mit der Malerei im allgemeinen besser vertraut, als mit der Plastik, die der Mehrzahl sicher als die strengere, verschlossenerer Kunst gilt. Sie mag es sein, es mag die Plastik wirklich an das künstlerische Sehvermögen des Laien höhere Anforderungen stellen — obgleich gerade hier fundamentale Unterschiede der künstlerischen Veranlagung stark mitwirken — die außerordentliche erzieherische Bedeutung der Plastik für das Mitfühlen reiner künstlerischer Werte wird dadurch nur in ein um so härteres Licht gerückt, ja mit ihr will es so scheinen, als ob die elementarsten Kunstempfindungen von Bildwerken eher noch als von Gemälden anregert werden können, weil Bildwerke im allgemeinen kunstfremde Vorstellungen weniger leicht als Gemälde hervorzuufen. In unserem kgl. Museum freilich liegen die Dinge da noch recht im Argen. Wie war das in dem Maße zu prüfen wie jetzt, wo die Räume für kurze Wochen besetzt

sind durch eine größere Zahl von Bildwerken, die in ihrem schlichten Ernst eine so deutlich vernehmbare Kunstsprache sprechen. Es ist ein Jammer, daß nicht eines von diesen Werken dauernd bei uns bleiben soll, wenn nicht ein Helfer in letzter Stunde noch freundlich eingreift. Diese Skulpturen würden wohl fähig sein, in langamer, unaufhörlich stiller, aber nachhaltiger Einwirkung den Sinn für plastische Schönheit unter uns zu beleben und zu kräftigen.

Mag Sauerlandt.

Abschiedessen für Prof. Brandes.

Morgen Mittwoch abend 7 1/2 Uhr findet im Restaurant des Zoologischen Gartens ein vom Ausschuss der Art.-Ges. für den scheidenden Vorstand der Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. Brandes, veranstaltetes Abschiedessen statt, zu dem die Mitglieder sowie Freunde der Gesellschaft mit ihren Damen eingeladen sind und bereits in stattlicher Anzahl gesammelt haben.

Einzelne Anmerkungen (Gebet 2.50 Mk.) können noch bis morgen Mittwoch vormittag 10 Uhr berichtigt werden. Falls die Bitterung es erlaubt, soll in der Kolonnade gedeckt werden.

Provinzialversammlung der Freunde der Positiven Union.

Gestern und heute hielten die Freunde der Positiven Union in der Provinz Sachsen und Anhalt im Evangelischen Vereinssaale ihre Provinzialversammlung ab. Montag abend fand im Dom eine Eröffnungsgottesdienst statt, in dem Superintendent Brunsabend-Stendal predigte.

In der Vorbesprechung wurden über das Thema

„Das Recht der Kirche an der Schule“

eine Anzahl Beschlüsse aufgestellt in folgendem Sinne: Die Kirche hat ein natürliches Recht an der Schule, deshalb soll sie den Religionsunterricht leiten, die Konfessionsschulen sollen gesetzlich festgelegt werden. Eine konfessionslose Schule ist noch der vorzuziehenden, die einen gemeinsamen unter- oder überkonfessionellen Religionsunterricht bieten will. Es ist notwendig, daß die christlichen Familien über die immer neuen Gefahren besser unterrichtet werden, es ist wünschenswert, daß die treu evangelisch gesinnten Lehrer gegen die radikalen Etrömungen in ihrer Mitte offene Stellung nehmen. Deshalb soll angestrebt werden, daß in jedem Gemeindefrieden ein Religionslehrer eingestellt wird. Jedem einzelnen Antrager der anwesenden Lehrer erklärten sich die Anwesenden fast einmütig mit den Beschlüssen einverstanden.

Die heutige Hauptversammlung wurde durch den Gesang von „Ein selts Burg“ eingeleitet. Nach dem Gebet erstattete der Vorsitzende Superintendent a. D. Pfarrer Megeyer-Oberfarnstedt den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl hat sich von 648 auf 666 erhöht. Alle Bezirksvereine haben Versammlungen abgehalten und auf der Generalsynode sind viele wissenschaftliche Probleme zur Sprache gekommen.

Dann wurde folgende Resolution aus Anlaß der Borromäus-Exposition einstimmig angenommen: „Die Versammlung der Freunde der Positiven Union in der Provinz Sachsen und im Herzogtum Anhalt stimmt der Kundgebung des deutschen evangelischen Kirchenauschusses vom 10. Juni 1910 sowie den im Herrensaale gesprochenen Worten des Präses der Generalsynode D. Grafen von Helden, durch welche die unabhängigen Synodalen unserer Reformatorien und die stiftliche Verwaltung der Fürsten und Äbber der Reformation seitens des Papstes Pius X. so frühzeitig zurückgewiesen sind, von ganzem Herzen zu.“

Sie dankt dem Herrn Reichskanzler für sein entlichedenes Eingreifen, dessen Erfolg durch nachträgliche räumliche Ausschlüsse nicht beeinträchtigt wird. Eine partielle Ausnutzung der Gesamtfrage verurteilt wir, nachdem alle Richtungen der ev. Kirche in eifriger Einmütigkeit zusammenstanden.

Die Versammlung bekennt sich von neuem zu dem Werke der Reformation und ihren Zielen, die das Evangelium von Jesus Christus nach langer Finsternis wieder ans Licht gebracht und damit die Freiheit von aller Menschenfesselung erlangt und den einzigen Weg des Heils gezeigt haben. Wir hoffen, daß das ew. Volk den unvergleichlichen Wert des Evangeliums immer mehr erkennt, in seine Tiefen eindringt, mit dem Herzen erfüllt und seinen Glauben in treuer Arbeit an die Aufgaben der evangelischen Kirche knüpft.“

Ein neues Eskertalbahnprojekt.

Das Projekt einer Kleinbahn von Halle über Döllnitz nach Schkeuditz ist wegen zu hoher Grunderwerbskosten fallen gelassen worden. Von dem Herrn Landesbauplaten der Provinz Sachsen ist jedoch nochmals die Möglichkeit der Herstellung einer Bahn von Ammenbors auf Schkeuditz geprüft und demgemäß ein anderes Projekt aufgestellt worden, wonach die Kleinbahn vom Bahnhof Ammenbors über Döndorf, Döllnitz, Lochau usw. nach Schkeuditz führen soll.

Zur Besprechung dieses neuen Projektes ist eine Versammlung der Interessenten auf Montag, den 4. Juli, nach-

mittags 4 Uhr im Sitzungssaale des Kreislandeshauptes zu Halle, Louisenstr. 8, anberaumt worden. In dieser Versammlung wird das Projekt vorgelegt und erläutert und über die Finanzierung desselben und der weiteren zu unternehmenden Schritte Beschluß gefaßt werden. Einladungen zur Teilnahme an dieser Versammlung fielen an die Gemeindevorsteher und Interessenten ergangen.

Wie man in Mittelafrika heiratet.

Wer das wissen will, gehe zu den Afrikanern in den Zoologischen Garten. Sie haben ihr Programm durch eine Vorführung bereichert, in der eine Hochzeit in Zentralafrika mit allem Drum und Dran veranschaulicht wird. Keine gewöhnliche Hochzeit, — eine, bei der es hoch hergeht, und zu der sich neben schwarzen Rotasbilitäten auch ein weißer Afrikaner nebst Dolmetsch und Dienern zu Gast einfindet. Die holde, in schwarzer Ammut und buntem Behänge prangende Braut ist das Töchterchen eines Häuptlings. Während der Brautfeier die Gäste bewirtet, erscheint der Bräutigam an der Seite seines Erzeugers, und hinter den beiden folgt ein Tröb, der die Gesehne, oder vielmehr den Kaufpreis herbeibringt: ein Pferd, ein paar Ochsen, Ziegen und teure Gemäde. In Mittelafrika sind die Brautfeiern besser dran als bei uns. Die Ausgaben für die Brautgestaltung machen ihnen keine Kopfwehmeren; ihre Sorge besteht im Gegenteil darin, daß sie möglichst viel Profit herauszuschlagen. Unser Häuptling betrachtet die Waren, die ihm für das Mädel dargesehten werden, und der Handel wird perfekt. Er nimmt die Ochsen, das Pferd, die Ziegen und die Stoffe in Empfang und liefert dafür dem Kontrahenten sein Kind aus. Der Bräutigam darf nicht mitreden und seine Zinkantige geht ihm einwirken nichts an. Er muß sich hübsch gedulden, bis sie ihm von seinem Herrn Papa, der sie käuflich erstanden hat, übergeben wird. Aber an der Hochzeit darf er teilnehmen. Die lieben Verwandten des Häuptlings sorgen für Unterhaltung und Belustigung. Tänzerinnen, Zauberer, Frechter, Waffkanten und andere „Sachredner“ kommen von weit und weit her und die Krüger zeigen ihre Reitz- und Waffenkünste. Schließlich wird das schönste Mädchen des neuvermählten Paars gekrönt. Der Bräutigam nebst seiner Familie heizig, befestigt sein Roth und seine Lebensgefährtin wird hinter ihm in den Sattel gehoben. Und hurra, hurra, hopp, hopp, hopp, die fort in laulendem Galopp. Die Krüger geben her beiden das Gesehene und die Musikanten rennen mühsamer hinterdrein. Die Hochzeit ist aus, aber wer Lust hat, kann noch bleiben und weiter schmausen. Heute Dienstag beginnen die Vorstellungen um 4 1/2 und 7 Uhr, morgen Mittwoch um 4 1/2 und 6 1/2 Uhr.

Der C. B. Tiergarten.

hielt gestern abend im „Zoologischen Garten“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach der Jahresrechnung war ein Kassensstand von 496.91 M vorhanden. Davon fielen 119.44 M an den Zoologischen Garten abzuführen, so daß noch 377.47 M verfügbar blieben. Die Zahl der Mitglieder stieg im letzten Jahre von 120 auf 140, eine Folge glücklicher Werbung und der entsprechenden Veranstaltungen in der letzten Zeit. Die Rechnung wurde einstimmig dem Zoologischen Garten sollen laut Beschluß 400 M zum Ges. f. g. n. t. gemacht werden.

An den Mitgliedern etwas zu bieten und dadurch neue Mitglieder zu gewinnen, sollen in diesem Jahre wieder Vorträge und gefellige Veranstaltungen ausgeführt werden.

Im Vorstand treten einige Veränderungen ein: es wurden gewählt die Herren Generalarzt Kutke vom Vorhohen, Generalarzt Schmiedecke zu dessen Stellvertreter, Dr. phil. von Schleiermacher zum Kassierer, Mittelschullehrer Schül zum Schriftführer, Amtmann Bardenheper (Bildhauer) und Chemiker Dr. Lenz zu Beisitzern. Der letztgenannte Herr trat unter „Resignationem“ an, ob es nicht ratsam sei, im Zoologischen Garten auch bezüglich der Botanik etwas zu tun, b. d. vorhandenen seltenen Bäume und Sträucher, und deren Zahl ist nicht gering, zu etikettieren, damit Interessenten erfahren, was sie vor sich haben.

Zum Kreisturnfest.

Auf dem Festplatz hinter der Kilitierkaserne am Kopplatz fand gestern nachmittags ein Probe von etwa 2000 Schülkinder statt. Die Oberleitung lag in den Händen des Herrn Turnlehrers Freund. — Die Spielprobe ging gut vonstatten.

Kommenden Donnerstag nachmittags 4 Uhr soll eine weitere gleiche Probe mit Musik gehalten werden. Die Kinder treten in noch größerer Zahl am kommenden Sonntag nachmittags auf und eröffnen so gemächlichen die Veranstaltungen in der Vorwoche vor dem Feste.

Meisterschaft für höhere Schulen.

Ein äußerst schönes Treffen lieferten am vergangenen Sonntag abend die Mannschaften der beiden Oberrealschulen einander. Das Spiel war stets offen, wenn auch eine geringe Ueberlegenheit der „Frankenschen“ nicht zu verkennen war. Bei Halbzeit steht der Kampf 2:0 für die Frankenschen Oberrealschule. Weitere Erfolge kann keine der beiden Parteien erzielen, trotzdem die Städtischen gesungen sind, die letzten 30 Minuten mit nur 10 Mann und

Am 1. Juli beginnt der

Saison-Ausverkauf

Zur Reise besonders preiswert:

Reisehüte und Mützen für Damen und Herren, Wettermäntel für Damen und Herren, Damen-Touristen-Kostüme, Golfjacken, Sweaters, Touristen-Schirme, Rucksäcke, Touristen-Hemden, Sport-Gamaschen.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 96/97 Halle a. S., Marktplatz 21.

Walhalla-Theater

Direktor u. Regisseur: Paul Blüthgen.

Nur noch heute, Dienstag, und morgen, Mittwoch:
die Universal-Zwillinge Rigoletto
 in ihren einzig dastehenden Leistungen.
 Vorzugskarten nur noch an diesen beiden Tagen gültig.

Ab Freitag, den 1. Juli
Gastspiel des Theaters Folie Caprice
 aus Berlin in der Original-Besetzung.
 Direktion: Hugo Schreiber. Regie: Ferd. Grünbecker.

Spinnagel Pianos.

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Bad Wittekind.

Mittwoch abend 8 Uhr
Kur-Konzert.
 Donnerstag abend 8 Uhr Solisten-Abend (Rud.-Rogner), C. Rohde.

Saalschloss-Brauerei.

Morgen Mittwoch, den 29. Juni, von 4-11 Uhr
zwei gr. Militär-Konzerte
 ausgeführt von Musikkorps des Königl. Schwedischen Dalregiments unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Leutnant G. Fegel.

Abends: **Pracht-Illumination der Parkanlagen.**
 Bei unglücklicher Witterung finden die Konzerte im gr. Saal statt.
 Karten im Vorverkauf a 45 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung von H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.
 an der Kasse 65 Pfg. Abonnements und Vorzugskarten gültig.
 F. Winkler.

Montag, den 4. Juli, Wintergarten, abends 8 Uhr
 Einmaliges Konzert des
Koschat-Quintetts aus Wien,
 unter persönlicher Leitung von **Thomas Koschat.**
 Karten im Vorverk. nummeriert 1,30 Mk., nicht nummeriert 80 Pfg. in der Hofmusikalienhdlg. von H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.
 An der Abendkasse erhöhte Preise.

Rabeninsel

Stabiliment Kurhals.
 Mittwoch, den 29. Juni, nachmittags
Künstler-Konzert
 vom Philharmonischen Tonkünstler-Ensemble
 Personl. Leitung Kapellmeister Kallenberg.
 Keine Eintrittspreise.

Obstweinschenke zur Birke, Bischdorf.

Mittwoch, den 29. Juni, nachmittags
Grammophon-Konzert
 Spezialität: **Kirschkuchen mit Sahne, Torgauer Pflinsen.**
 Es ladet ergebnis ein 11492 P. Probst.

Richard Wagner-Verein.

Zum Besten der Bayerischer Stipendien-Stiftung:
III. (letzter) Rich. Wagner-Vortrag
 Mittwoch, den 29. Juni, abends 8 Uhr, im Saale
 der Loge zu den fünf Thürmen (Albrechtstr.).
 Herr Universitätsprofessor
Dr. Hermann Abert - Halle a. S.,
 über
Richard Wagners Musikdrama im Lichte der Geschichte.
 Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 2, 1,50 und 1 Mk.
 (für Schüler und Studenten) in der 11498
 Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
 Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Flugmaschine

System Hayes-Halle a. S.

Erfinder u. Konstrukteur: Ingenieur Paul Hayes, Halle a. S.
 Erbaut bei Gottfried Lindner A.-G., Ammendorf.
 Maschineningenieur Bernhard Escher, A.-G., Chemnitz.
 Ausgestellt von Mittwoch, den 29. Juni 1910 bis einschli. Sonntag, den 3. Juli 1910 von vormittags 9 Uhr bis abends 7 Uhr. Eintrittsgeld 20 Pfg.

C. Bauer's Brauerei-Ausschank

Rathausstrasse 3. — Telefon 1051.

Halte meinen schönen schattigen **Garten**
 sowie geräumige **Kolonnade** an angenehmen
 ... Aufenthalt **bestens empfohlen.**

Mittagstisch: Suppe u. 1 Gang 75 Pfg. (im Abonn. 60 Pfg.),
 Suppe u. 2 Gänge 1,25 M. (im Abonn. 1 M.).
 Bezahlkarte saisongemessene Speisekarte. Abendkarte zu kleinen Preisen.
Otto Bauer.

Niendorf a. d. Ostsee,

Seebad u. Klim. Kurort.
 liegt 4 1/2 km von Travemünde entfernt. Nachfolgende Hotels werden
 empfohlen: Zur schönen Aussicht, Bellevue, Elisabethbad,
 Germania, Stadt Danburg, Johanna's Hotel, Giech's Hotel,
 Café am Seegarten, Blau, Werner's Kurhotel, Ciffee-Hotel,
 Strand-Hotel, Fernruf Travemünde. Auskunft erteilt
 die **Reisekommission.**

Solbad Suderode a. Harz

Bewährter klimatischer Kurort.
 Skulpture, Apotheke, Badeanst. Dr. Wilde, Nervenarzt Dr. Faakman
 (Sanat.) Prospekte gratis durch die Badeverwaltung. (179)

M. 30,000,000 Meiningener Hypothekenbank 4% ige Pfandbriefe.

Emission XV, unkündbar bis 1920.

Voranmeldungen auf diese Pfandbriefe zum Kurse von **100.75 %** nehmen wir
 bis zum 1. Juli d. Ja. kostenfrei entgegen. 11342

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Jubiläums-Ausstellung

d. Groß-Sächs. Kunst-Schule

Weimar
 1860-1910
 vom 1 Juni bis 30 Sept. 1910

Brüssel Weltausstellung

Balqué's
 Gesellschaftsreisen nach
 Brüssel bis Oktober.
 Anfahrtskuren: Ostende, Paris, London.
 Touren von 5 bis 16 Tagen von 100 Mark an.
 Brogt. kostenlos. Balqué's Reisebureau
 Dresden, Strubstraße 13.

Saale-Dampfschiffahrt.

Zum Königsstiechen

in Wettin a. S.
 vom Sonntag, den 3. bis Dienstag, den 5. Juli
 ladet freundlich ein
 Der Vorstand der Schützengilde G. S.

Mitglieder-Versammlung

des holl. Zweigvereins des ev.-kirchl. Hilfsvereins

im Stadtmittelschulhaus, Weidenplan, am 30. Juni, nachm. 6 Uhr.
 Tagesordnung:
 1. Jahres- und Jahresbericht.
 2. Befestigung des Haushaltsplanes und Entlastung der
 Rechnung.
 3. Wahlen.
 Halle a. S. den 27. Juni 1910.
 Der Vorsitzende, C. Eise, Justizrat.

KAISERBAD SCHMIEDEBERG A-G

Spezialanstalt für
Rheumatische u. Gichtkranke.
 Eisenmoorbäder im Hause!
 Vorzügliche Erfolge. ••• Mäßige Preise.
 Ausführliche Prospekte durch die Verwaltung.

Stroh-Hüte Panama

moderaste Fassons
 in allen Preislagen.
 Leipzigerstr. 16. **Chr. Voigt.**
 Telefon 2066.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Besonderefertigkeiten
 Druckarbeiten, Schreibmaschinen u. a. liefert
Hollische Schreibstube.
 Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfs
 kräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage,
 auch ins Haus und nach auswärtig. (179)
 Kackstraße 16. Fernsprecher 2794.

Porolith

Gegen
 Grundwasser und
 feuchte Wände hilft
 unter Garantie die
 neue Aspha-Emulsion
POROLITH
 Einfachstes u. billigste
 Verfahren.
EWEO
 Bestes Schutzmittel
 dient zugleich als Grund-
 deck-Anstrich.
 Elsass-Emulsions-Werke
 in
STRASSBURG
 Vertreter für den Reg.-Bez. Merseburg:
Richard Wolf, Baumaterialien, Halle a. S.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.
 Nur noch 2 Tage!
Geoff. B. Taeger-Ensembles.
 Heute zum dritten Male:
Wier Tage aus dem Leben
Sherlock Holmes
 neueste Sherlock Holmes
 Fortsetzung.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch, den
 2. Juni: Don Juan.
 Altes Theater: bis Montag,
 den 4. Juli: Geschlossen.

Zoo-Log. Garten

Ohne erhöhte Eintrittspreise
 täglich geöffnet von
Marquardt's
großer Völkerrhein:
Das afrikanische Dorf.
 Heute, Dienstag, und morgen,
 Mittwoch, den 30. Juni, abends
 4 1/2, und 6 1/2 Uhr.

Braunlage-Oberharz,

Villa „Emilia“, Fremdenpensionat
 Hildesberg, Villenort, herrlich
 authentisch, direkt am Walde,
 Schöne Räume — Mässige Preise.
Geschw. Peters, Telefon 81.

Gasthof z. Arlesberg.

Auf! Auf! z. schönen Thür. Wald,
 wo billiger Sommeraufenthalt!
 Wo fließt des Baches Silber-
 que.
 Gibts hier die feinste Stein-
 forelle.
 Abwärts durch R. Möller.

Erholungsheim

Weidenplan 20.
 Schöne Zimmer und Kammern,
 billiger zum Mittagsstich zu
 30 u. 40 Pfg. Abkochen, billiger.
 Es sind auch abends von 8
 Uhr an und schöner Garten.
 In. **Polandische Corffkuren.**
 Bergmeister **Wandowsky, Duisburg.**

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
 I. **Königsstr. 1.** Eing. kurze Gasse
 II. **Alle Brunnenstraße (Reichstr.)**
 III. **Moritzwinger.**

Grundstücke.

Hausgrundstück
 in sehr gut. Lage mit Foren-
 fahrt und Geschäft an zahlungsfähigen
 Käufer billig zu verkaufen.
 Off. u. N. 1799 an Kaufmann
 & Vogler A.-S., Halle a. S.

Kolonial- u. Materialw.-Gesch.

besuchen mit Weis u. Futter-
 mittelhandel, besterlei wirtsch. U.
 wegen vorgerückten Alters des
 Besitzers um gütig. Bezeugung,
 zu verkaufen. Zahl. Gehältes-
 amtliche 20000000. Näh. Auskunft
 erteilt
Hermann Ott,
 Weis, Kaffeeplatz 23.

Schönen Landgasthof

zu Materialwarengeschäft habe
 bei geringer Anzahlung billig
 zu verkaufen. **H. Wesemann,**
 Weis und Kaffeeplätze.
 Die in Halle, Strömberg 19, bel.
 Mohls und anderen Gebäude, für
 jedes gewerbliche Unternehmen
 tauglich, habe unter sehr günstigen
 Bedingungen sofort auf 8 Jahre
 anverwaltet zu vermieten. 11435
H. Wesemann, Köthen 21.
 Fernsprecher 642.

Zweifamilienhaus

in Garten, in ruhiger Lage,
 nahe Wittkind, auch für eine
 Familie paßend, zu verkaufen.
 Offerten an **H. W. 2155** an
Hufsch Mofse, Halle a. S.

Hotel und Restaurant

am **Kyffhäuser.**
 lang in einer Hand, fortgehend,
 nahe leb. Industrieort, Gold-
 grube, Gelegenheitskauf, Anzahl.
 30 000 Mk., unter gütig. Bezeug.
 sofort zu verkaufen. Gute Speise-
 oder kleines Restaurant wird
 in Zahlung genommen. Vermittler
 dankbar. **Edmund entfielene**
Käufer verahren **Häblers** unter
H. M. 885 durch die **Vermittlerin**
Ergeb. von Hermann Besecke,
Magdeburg. 11498

Die Zuskunftei

Beyrich & Greve,

Halle a. S. Große Ulrichstraße 42
 (Telefon 2144) erhebt **Kredit-Aus-**
fünfte einlegen und im Abkommen.
 Die Abkommenssätze haben
fortwährende Gültigkeit.
Ein Mitgliedsbeitrag
wird nicht erhoben.